

Andreas Baumann / Gritli Ryffel

Repetitorium Erbrecht

Kurz gefasste Darstellung mit
Schemata, Übungen und Lösungen

4., überarbeitete Auflage

orell füssli Verlag

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	6
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	14
Literaturverzeichnis	17
1. Teil Grundlagen	19
2. Teil Die Erbfolge	24
3. Teil Die Verfügungen von Todes wegen	56
4. Teil Die Eröffnung des Erbgangs	107
5. Teil Die Wirkungen des Erbgangs	120
6. Teil Die Teilung der Erbschaft	144
7. Teil Das bürgerliche Erbrecht	163
8. Teil Internationales Erbrecht	169
Lösungsvorschläge zu den Übungen	175
Stichwortverzeichnis	191

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	6
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	14
Literaturverzeichnis	17
1. Teil Grundlagen	19
A. Vom Gegenstand des Erbrechts	19
B. Grundsätze des Erbrechts	19
1. Das Prinzip der Universalsukzession	19
2. Gesamtnachfolge aller Erben	20
3. Untergang bestimmter Rechtsbeziehungen mit dem Tod	21
C. Der gesetzliche Aufbau des Erbrechts	22
1. Die gesetzliche Regelung der Erbfolge im Überblick	22
2. Die Regelung des Erbgangs im Überblick	23
D. Übungen zum 1. Teil	23
2. Teil Die Erbfolge	24
A. Die gesetzlichen Erben	24
1. Einleitung	24
2. Das Parentelensystem	24
2.1 Begriff	24
2.2 Erste Parentel: die Nachkommen	27
2.3 Zweite Parentel: der elterliche Stamm	29
2.4 Dritte Parentel: der grosselterliche Stamm	30
3. Der Staat als Erbe	30
4. Die erbrechtliche Stellung des überlebenden Ehegatten oder eingetragenen Partners	31
4.1 Voraussetzungen des Ehegattenerbrechts	31
4.2 Bedeutung des Ehegüterrechts für das Erbrecht	31
4.3 Der gesetzliche Erbanspruch des überlebenden Ehegatten und eingetragenen Partners	32
B. Die pflichteilgeschützten Erben	33
1. Pflichtteil und frei verfügbare Quote	33
1.1 Begriff	33
1.2 «Freier» Pflichtteil	34
2. Die pflichtteilsberechtigten Personen und die Berechnung ihrer Pflichtteile	35
2.1 Der Kreis der pflichtteilgeschützten Erben	35
2.2 Ausgangspunkt: Die gesetzliche Erbfolge	36
2.3 Die Situation ohne überlebenden Ehepartner oder eingetragenen Partner	36
2.4 Der Pflichtteil des überlebenden Ehegatten oder eingetragenen Partners	38
3. Begünstigung des Ehepartners	39
3.1 Zuweisung der gesamten verfügbaren Quote	39
3.2 Begünstigung durch Erbverzichtsvertrag mit den pflichtteilgeschützten Erben	39
3.3 Begünstigung durch Nutzniessung	39
3.4 Zuweisung der verfügbaren Quote neben der Nutzniessung	40

3.5	Begünstigung durch Ehevertrag bei der Errungenschaftsbeteiligung	40
4.	Die erbrechtliche Stellung eines nichtehelichen Lebenspartners (Konkubinat)	41
C.	Die Herabsetzungsklage	42
1.	Einleitung	42
2.	Prozessuales	42
2.1	Kläger und Beklagte	42
2.2	Gerichtsstand und Fristen	43
3.	Herabsetzbare Verfügungen	43
3.1	Reihenfolge der Herabsetzungen und das Herabsetzungsverhältnis	43
3.2	Herabsetzung eines Vermächnisses	44
4.	Sonderfragen bei der Herabsetzung von lebzeitigen Zuwendungen	45
4.1	Herabsetzung bei Erbvorbezügen	45
4.2	Herabsetzung bei Erbfindungen und Auskaufsbeträgen	46
4.3	Herabsetzung von Schenkungsversprechen und Schenkungen	46
4.4	Herabsetzung von Umgehungsgeschäften	47
4.5	Regelung bei Nutzniessung und Renten	47
4.6	Rückleistung von gutgläubig erworbenen Zuwendungen	48
5.	Weitere Anwendungsbereiche der Herabsetzungsklage	48
D.	Die Enterbung	49
1.	Entzug des Pflichtteils durch Enterbung	49
2.	Die Strafenterbung	49
2.1	Enterbung wegen einer schweren Straftat	49
2.2	Enterbung wegen Verletzung familienrechtlicher Pflichten	50
2.3	Form der Strafenterbung	51
2.4	Wirkung der Strafenterbung	51
2.5	Anfechtung einer Strafenterbung	52
3.	Die Präventiventerbung	53
E.	Übungen zum 2. Teil	53
3. Teil	Die Verfügungen von Todes wegen	56
A.	Unterscheidung der Rechtsgeschäfte unter Lebenden von den Verfügungen von Todes wegen	56
1.	Einleitung	56
2.	Kriterien für die rechtliche Einordnung	57
3.	Schenkungen von Todes wegen	58
4.	Abfindungs- und Nachfolgevereinbarungen in Gesellschaftsverträgen	58
4.1	Fortführung der Gesellschaft mit den verbleibenden Gesellschaftern	59
4.2	Fortführung der Gesellschaft mit allen Erben	59
4.3	Fortführung der Gesellschaft mit nur einem oder mehreren bestimmten Erben	59
5.	Vollmachten auf den Tod und über den Tod hinaus (sog. postmortale Vollmachten)	59
6.	Begünstigung durch eine Lebensversicherung	60
7.	Abänderung der Vorschlagszuweisung	60
B.	Begriff und Arten der Anordnungen von Todes wegen	61
1.	Die beiden Verfügungsformen: Testament und Erbvertrag	61
2.	Die Verfügungen von Todes wegen als höchstpersönliche Rechtsgeschäfte	62
3.	Die Verfügungsfähigkeit	62
3.1	Fähigkeit zur Errichtung eines Testaments	63
3.2	Fähigkeit zum Abschluss eines Erbvertrags	64
C.	Das Testament	65
1.	Zweck von testamentsrechtlichen Formvorschriften	65
2.	Errichtungsformen für ein Testament	66

2.1	Übersicht	66
2.2	Das eigenhändige Testament	66
2.3	Das öffentliche Testament	68
2.4	Das mündliche Testament (sog. Nottestament)	70
3.	Änderung, Ergänzung und Widerruf eines Testaments	71
3.1	Änderung und Ergänzung eines bestehenden Testaments	71
3.2	Widerruf eines Testaments	72
4.	Auslegung eines Testaments nach dem Willensprinzip	73
5.	Ungültigkeit eines Testaments	74
5.1	Vorbemerkung	74
5.2	Ungültigkeitsgründe	74
5.3	Die Ungültigkeitsklage	76
5.4	Nichtige Testamente	78
6.	Das gemeinsame Testament	79
D.	Der Erbvertrag	80
1.	Charakteristik	80
2.	Errichtungsform	80
3.	Inhalt eines Erbvertrags	81
3.1	Erbeinsetzungs- und Vermächtnisvertrag	81
3.2	Erbverzichtsvertrag	82
4.	Auslegung eines Erbvertrags	83
5.	Aufhebung eines Erbvertrags	83
5.1	Grundsatz: Aufhebung nur im gegenseitigen Einverständnis	83
5.2	Ausnahme: Einseitiger Widerruf in besonderen Situationen	83
5.3	Auflösung von Gesetzes wegen	84
6.	Klagen aus Erbverträgen	85
6.1	Herabsetzungsklage	85
6.2	Klage bei Ungültigkeit des Erbvertrags	86
6.3	Anfechtung von erbvertragswidrigen Geschäften	86
E.	Möglicher Inhalt der Verfügungen von Todes wegen	87
1.	Einleitung	87
2.	Auflagen und Bedingungen	88
2.1	Auflagen	88
2.2	Vollziehungsklage bei Nichterfüllung einer Auflage	89
2.3	Bedingungen	89
2.4	Unzulässige Auflagen und Bedingungen	90
3.	Erbeinsetzung	90
3.1	Zur Unterscheidung zwischen eingesetzten Erben und gesetzlichen Erben	91
3.2	Zur Stellung des eingesetzten Erben	91
4.	Ausrichten eines Vermächtnisses	91
4.1	Begriff des Vermächtnisses	91
4.2	Möglicher Inhalt eines Vermächtnisses	92
4.3	Herausgabeanpruch des Vermächtnisnehmers	93
4.4	Verhältnis zur Erbschaft	94
5.	Ersatzverfügung	95
6.	Vorerben und Nacherben	96
7.	Errichtung einer Stiftung	98
8.	Weitere Anordnungen	98
F.	Der Willensvollstrecker	99
1.	Bestellung des Willensvollstreckers	99
1.1	Ernennung	99
1.2	Mitteilung der Ernennung und Annahme des Amtes	99

2.	Rechtliche Einordnung	100
3.	Stellung und Verantwortlichkeit	100
4.	Pflichten und Aufgaben	101
5.	Beendigung des Amtes	102
6.	Honorar	102
G.	Übungen zum 3. Teil	103
4. Teil	Die Eröffnung des Erbgangs	107
A.	Voraussetzungen für die Eröffnung des Erbgangs aufseiten des Erblassers	107
1.	Tod des Erblassers	107
2.	Massgeblicher richtiger Ort für die Eröffnung des Erbgangs	108
B.	Voraussetzungen für die Eröffnung des Erbgangs aufseiten des/der Erben	108
1.	Erbfähigkeit	109
1.1	Die Erbfähigkeit natürlicher Personen	109
1.2	Die Erbfähigkeit juristischer Personen	109
2.	Erbunwürdigkeit	110
2.1	Einleitung	110
2.2	Die erbunwürdige Person	110
2.3	Erbunwürdigkeitsgründe	110
2.4	Die Wirkung der Erbunwürdigkeit	111
3.	Erleben des Erbgangs	112
3.1	Erleben des Erbgangs als Erbe	112
3.2	Erleben des Erbgangs als Vermächtnisnehmer	113
C.	Beerbung eines Verschollenen	113
1.	Exkurs: Die Verschollenerklärung	113
2.	Erbgang bei einem verschollenen Erblasser	114
2.1	Auslieferung der Erbschaft gegen Sicherstellung	114
2.2	Verschollenerklärung von Amtes wegen	114
D.	Die Berechnung des Nachlasses	114
1.	Begriff	114
2.	Die Aktiven und Passiven des Nachlasses	115
2.1	Bewertung der Aktiven	115
2.2	Abzug der Passiven	115
3.	Die für die Berechnung ausschlaggebende Grösse des Nachlasses	115
3.1	Einleitung	115
3.2	Hinzurechnung bestimmter lebzeitiger Zuwendungen	115
3.3	Ansprüche aus Lebensversicherungen	116
3.4	Ansprüche aus obligatorischen Sozialversicherungen	117
E.	Übungen zum 4. Teil	118
5. Teil	Die Wirkungen des Erbgangs	120
A.	Massnahmen zum Schutz eines Nachlasses	121
1.	Einleitung	121
2.	Siegelung der Erbschaft	121
3.	Das Sicherungsinventar	121
4.	Die Erbschaftsverwaltung	122
4.1	Zweck der Erbschaftsverwaltung	122
4.2	Anwendungsfälle	122
4.3	Zur Person des Erbschaftsverwalters und seinen Kompetenzen	123
5.	Der Erbenruf	124
5.1	Zweck des Erbenrufs	124
5.2	Vorgehen beim Erbenruf	124
B.	Einlieferungspflicht und Eröffnung einer letztwilligen Verfügung	124
1.	Einlieferungspflichtige Dokumente	124

2.	Überblick	125
3.	Pflicht zur Einlieferung	125
4.	Eröffnung	126
5.	Ausstellung der Erbscheinigung	126
5.1	Zweck und Inhalt einer Erbscheinigung	126
5.2	Berechtigte Personen	127
C.	Die Ausschlagung einer Erbschaft	128
1.	Die Ausschlagung	128
2.	Frist zur Ausschlagung	128
3.	Verwirkung der Ausschlagung	129
4.	Rechtswirkung der Ausschlagung	130
5.	Sonderfall: Ausschlagung eines überschuldeten Erben	130
6.	Rückgriff der Gläubiger auf die Erben trotz Ausschlagung	131
D.	Das öffentliche Inventar	132
1.	Zweck des öffentlichen Inventars	132
2.	Das Verfahren	132
3.	Die Möglichkeiten der Erben nach Abschluss des Inventars	134
4.	Die Annahme der Erbschaft unter öffentlichem Inventar	134
E.	Die amtliche Liquidation	135
1.	Der Zweck der amtlichen Liquidation	135
2.	Das Begehren um amtliche Liquidation	136
3.	Das Verfahren	137
4.	Die Wirkung der amtlichen Liquidation	138
F.	Die Erbschaftsklage	139
1.	Ziel der Erbschaftsklage	139
2.	Kläger und Beklagte	139
3.	Vorsorgliche Massnahmen	139
4.	Verjährung und Gerichtsstand	140
5.	Wirkung der Klage	140
G.	Übersicht zu den Wirkungen des Erbgangs	141
H.	Übungen zum 5. Teil	142
6. Teil	Die Teilung der Erbschaft	144
A.	Überblick über die gesetzliche Regelung	144
B.	Die Erbengemeinschaft	145
1.	Entstehung	145
2.	Das Handeln für die Gemeinschaft	145
3.	Die Erbenvertretung	146
3.1	Von der Erbengemeinschaft ernannter Erbenvertreter	146
3.2	Von der Behörde ernannter Erbenvertreter	146
4.	Die Haftung der Erben	146
4.1	Solidarische und persönliche Haftung der Erben	146
4.2	Umfang der Haftung	147
4.3	Dauer der Haftung	148
5.	Die Beendigung der Erbengemeinschaft	148
C.	Die Durchführung der Teilung	149
1.	Bestimmung über die Teilung	149
1.1	Die Erben	149
1.2	Der Erblasser	150
1.3	Die Behörden	151
1.4	Der Richter	151
2.	Teilungsgrundsätze	151
3.	Art der Teilung	152

4.	Gesetzliche Teilungsregel zugunsten des überlebenden Ehegatten	153
D.	Die Ausgleichung	154
1.	Zweck der Ausgleichung	154
2.	Ausgleichungspflichtige Erben	154
3.	Zuwendungen, die der Ausgleichung unterliegen	155
4.	Verfügungen über die Ausgleichungspflicht	157
4.1	Befreiung von der Ausgleichungspflicht bei den Nachkommen	157
4.2	Anordnung der Ausgleichungspflicht bei den gesetzlichen Erben	157
4.3	Beweislast	157
5.	Durchführung der Ausgleichung	157
6.	Ausgleichungspflicht bei Wegfall von Erben	158
7.	Ausgleichung und Herabsetzung	158
8.	Ausgleichung und Ausschlagung	158
E.	Abschluss und Wirkung der Teilung	159
1.	Der Teilungsvertrag	159
2.	Sonderprobleme im Zusammenhang mit der Erbteilung	159
2.1	Verträge über angefallene Erbanteile	159
2.2	Verträge über Erbanwartschaften	160
3.	Haftung der Miterben untereinander	160
F.	Übungen zum 6. Teil	161
	7. Teil Das bürgerliche Erbrecht	163
A.	Zielsetzung des bürgerlichen Erbrechts	163
B.	Grundsätze, nach denen ein landwirtschaftlicher Betrieb vererbt wird	164
1.	Anspruch auf Zuweisung eines landwirtschaftlichen Gewerbes an den Selbstbewirtschafter	164
1.1	Zum Begriff des landwirtschaftlichen Grundstücks und Gewerbes	164
1.2	Der Selbstbewirtschafter	164
1.3	Der ungeteilte Zuweisungsanspruch mitsamt Betriebsinventar	165
2.	Zuweisung bei mehreren geeigneten Erben	165
3.	Bewertung des landwirtschaftlichen Gewerbes	166
4.	Kaufrecht von Verwandten	167
5.	Eine Besonderheit: Aufschiebung der Erbteilung	167
6.	Gerichtsstand bei Streitigkeit über die Zuweisung	167
C.	Übungen zum 7. Teil	167
	8. Teil Internationales Erbrecht	169
A.	Grundsätze des internationalen Erbrechts der Schweiz	169
1.	Unterscheidung zwischen Erbstatut und Eröffnungsstatut	169
2.	Der Grundsatz der Nachlassseinheit	170
B.	Erbrechtliche Situationen mit Auslandsbezug	171
1.	Ausländischer Erblasser mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	171
2.	Schweizerischer Erblasser mit letztem Wohnsitz im Ausland	171
3.	Ausländischer Erblasser mit letztem Wohnsitz im Ausland und Vermögen in der Schweiz	172
4.	Sichernde Massnahmen bei Nachlassvermögen in der Schweiz	172
C.	Errichtung einer Verfügung von Todes wegen	173
1.	Formstatut für letztwillige Verfügungen	173
2.	Sonderregelung für Erbverträge	173
D.	EU – Erbrechtsverordnung (EuErbVo)	174
E.	Übungen zum 8. Teil	174

Lösungsvorschläge zu den Übungen	175
Lösungen zum 1. Teil	175
Lösungen zum 2. Teil	176
Lösungen zum 3. Teil	178
Lösungen zum 4. Teil	183
Lösungen zum 5. Teil	184
Lösungen zum 6. Teil	186
Lösungen zum 7. Teil	188
Lösungen zum 8. Teil	189
Stichwortverzeichnis	191